

Große Allianz sabotiert sinnvolle Schulentwicklung in Bottrop:

Janusz-Korczak-Gesamtschule muss erhalten werden!

Die Verlautbarungen von SPD, CDU, FDP, Grünen und der ÖDP sowie das Handeln (besser gesagt das Aussitzen) von Verantwortlichen der Stadtverwaltung lassen nur einen Schluss zu: Eine große Allianz in unserer Stadt sabotiert den Fortbestand der Janusz-Korczak-Gesamtschule.

Nach ihren Vorstellungen soll die Schule zukünftig zu einer Sekundarschule heruntergestuft werden. Damit würde sie mit der zehnten Klasse enden, der Erwerb des Abiturs wäre dann an der Schule nicht mehr möglich.

Diese Pläne treffen zu Recht auf das völlige Unverständnis der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern in der Janusz-Korczak-Gesamtschule. Denn sie wissen: Ihre Schule ist ein Erfolgsmodell. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in ihrer Schule, werden durch Lehrer und Schulleitung gefördert und loben das gute Arbeitsklima. Die Anmeldezahlen haben sich mit der neuen Schulleitung, die seit sechs Jahren an der Schule tätig ist, positiv entwickelt. Betroffene Eltern haben Initiativen ergriffen, die Umwandlung der Janusz-Korczak-Gesamtschule in eine Sekundarschule zu verhindern. Beispielsweise wurde eine Petition im Internet mit dieser Forderung am 3. April auf den Weg gebracht und mittlerweile von weit über 500 Menschen unterzeichnet.



DKP-Ratsfrau Irmgard Bobrzik und der DKP-Kreisvorsitzende Erdal Dereli fordern konkrete Taten zur Sicherung der erfolgreichen Schule.

Anstatt die älteste und erste Gesamtschule in Bottrop umzuwandeln, muss nach Meinung der DKP alles Notwendige getan werden, die Bedingungen der Schule zeitnah zu verbessern. Dazu muss die Stadt als Träger der Schule endlich handeln.

Wenn Fachbereichsleiterin Nadine Granow-Keysers einräumt, das

Thema in der Vergangenheit ausgesessen zu haben, darf dies nun nicht zu Lasten der Lernenden und Lehrenden an der Janusz-Korczak-Gesamtschule gehen.

Handlungsbedarf für die Stadt gibt es genug. Die Sanierung eines Gebäudetraktes zieht sich mittlerweile drei Jahre hin, angekündigt waren zwei Jahre. Zwischenzeitlich dienen Container als Unterrichtsräume – vier weniger als eigentlich erforderlich. Die schuleigene Küche ist 50 Jahre alt, es fehlen Aggregate für den Kühlraum, die sanitären Einrichtungen schreien nach notwendigen Reparaturen – das sind einige Ergebnisse dieses Aussitzens.

Die DKP fordert die Verantwortlichen auf, endlich ihre Aufgaben zu erledigen. Eltern und Schüler der Janusz-Korczak-Gesamtschule haben das Recht auf eine Zukunft mit ihrer Schule, die ein wertvoller Bestandteil der Bottroper Schullandschaft ist.

Heinz Sabelleck
Ratsherr der DKP

Die Kreisorganisationen und die Ratsfraktionen der DKP in Bottrop und Gladbeck verabschiedeten sich 1989 in einer Anzeige zum Tod ihres Genossen Clemens Kraienhorst mit den Worten: „Die Bottroper Bürgerinnen und Bürger verlieren mit Clemens Kraienhorst einen Anwalt der kleinen Leute, Die DKP verliert einen allseits anerkannten Weg- und Kampfgefährten. Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.“

Wer war Clemens Kraienhorst?

Geprägt vom Leben als Arbeiterkind in Bottrop und politisiert durch einen sozialdemokratischen Vater, der immer eng mit der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung verbunden war, wuchs Clemens Kraienhorst auf. In der Schule erkannten die Lehrer sein Talent und hätten ihn gerne für die Klosterschule empfohlen.

Aber ein Leben als Pastor konnte sich der junge Bottroper nicht vorstellen. Stattdessen arbeitete Clemens Kraienhorst mit 14 Jahren auf der Zeche Rheinbaben und war stolz, mit seinem Lohn den Lebensunterhalt zu Hause unterstützen zu können. Ein Jahr später starb seine Mutter vermutlich in Folge einer

Fehlgeburt.

Clemens entwickelte für sein politisches Wirken einen klaren Kompass. Er erkannte, dass die SPD durch die Zustimmung zu den Kriegskrediten im Vorfeld des 1. Weltkrieges einen verhängnisvollen Fehler gemacht hatte und wendete sich der kommunistischen Bewegung zu. 1922, mit 17 Jahren, wurde er Mitglied der KPD und ein unerbittlicher Gegner von Krieg und Faschismus.

Im Widerstand

Die KPD erkannte rechtzeitig die Gefahr, die der aufkommende Faschismus für die Organisationen der Arbeiterbewegung bedeutete und baute Strukturen für die zu erwartende illegale Arbeit auf. Bei seinen Genossinnen und Genossen hatte Clemens damals schon sehr viel Vertrauen, und sie machten ihn mit 28 Jahren zum Leiter der Bottroper KPD für die Arbeit in der Illegalität. Nachts schrieb, druckte und verteilte

Der Löwe von B

Am 25. Mai jährt sich zum 120. Mal der Geburtstag von Clemens Kraienhorst. In diesem Jahr an diesen ganz besonderen Genossenzeiten, in denen die Sorgen um Kriegsgefahr, Faschismus, Angst und Leben in Armut viele Menschen umtreibt, hätte er uns allen einiges aufgeben, wäre sicherlich sein Rat - und dass es sich lohnt, für be



Wir laden herzlich ein zu einer

Geburtstagsfeier für Clemens

**Kaffee und Kuchen, Bier und Bratwurst
Gespräche mit Freunden und Weggefährten**

Samstag, 24. Mai - 15 bis 19 Uhr

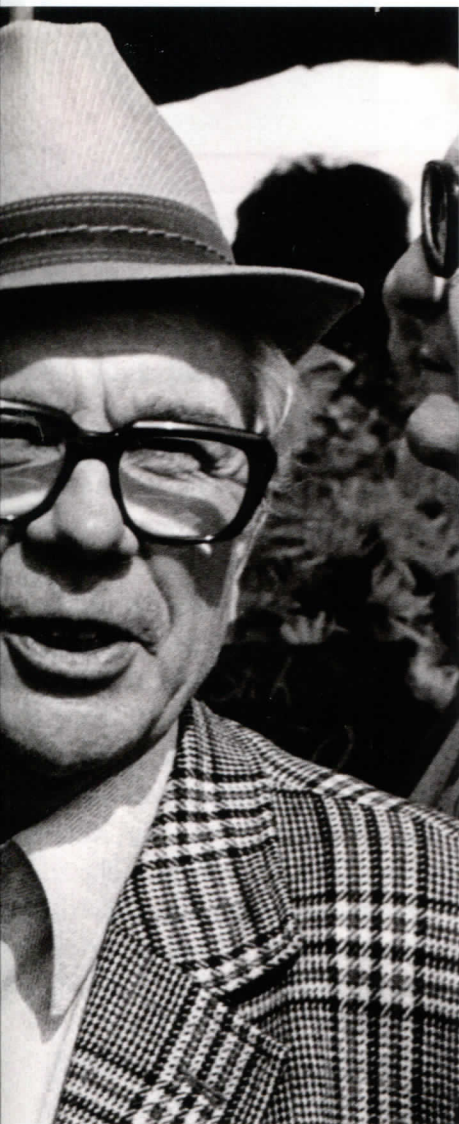
**in und am Clemens-Kraienhorst-Zentrum
Germaniastraße 54**

er Flugblätter gegen die Diktatur der Nazis. Noch 1933 verhafteten die Nazis Clemens Kraienhorst. Trotz aller Brutalität, die er im Gefängnis Brauweiler und später im Konzentrationslager Esterwegen erlitt, konnten sie ihn nicht brechen.

Es folgten Arbeitsverbot, später Arbeit auf der Zeche mit anderen Kriegsgefangenen und in den letzten Tagen des 2. Weltkrieges noch der Einzug in den sogenannten Volkssturm.

Bottrop

Kraienhorst. Die DKP Bottrop
n. In diesen schwierigen
m den Arbeitsplatz und ein
zu sagen. Auf keinen Fall
sere Verhältnisse zu kämpfen.



**1945: Schutt wegräumen - von
der Straße und aus dem Kopf**

Am 25. Mai 1985 veröffentlichte
die kommunistische Zeitung „Unse-
re Zeit“ ein Grußwort zum 80. Ge-
burtstag. Darin ist zu lesen: „Und
nach dem Tag der Befreiung im Mai
1945 hast Du sofort mit angepackt.
Schutt weggeräumt: Von den Stra-
ßen und vor allem aus den Köpfen
der Menschen. Kommunist. Mann
der ersten Stunde. Mitbegründer der

Einheitsgewerkschaft. 15 Jahre Be-
triebsratsvorsitzender auf der Zeche
Rheinbaben und Gesamtbetriebsrats-
vorsitzender von Hibernia.

Dass die Kumpels Dich mit 90 Pro-
zent aller Stimmen wählten, das war
die Regel. 'Clemens macht's', sagten
sie, wenn sie Probleme und Ärger
hatten. Clemens macht's, auf dem
Pütt und im Eigen.“

Nimmermüde für die Interessen der Bürger

1973 erhielt Clemens Kraienhorst die
Plakette der Stadt Bottrop vom Stadt-
rat für sein „nimmermüdes Engage-
ment für die Interessen und Anliegen
der Bürger“. Als sich Clemens mit 77
Jahren aus der aktiven Kommunalpo-
litik zurückzog, hat er als Kommu-
nist 28 Jahre hier im Stadtparlament
für die Menschen in Bottrop gewirkt.
Er gehörte ab 1948 der KPD-Frakti-
on an. Mit dem widerrechtlichen
KPD-Verbot verlor er sein Mandat
im Stadtrat. Schon 1962 wählten die
Bottroper über eine Personenliste
Clemens Kraienhorst wieder in den
Stadtrat. Nach der Neukonstituierung
der DKP konnte er mit einer DKP-
Fraktion in den Stadtrat einziehen,
der er bis 1982 angehörte.

Der Familienmensch

Viel zu kurz kann hier nur an den Fa-
milienmensch Clemens Kraienhorst
erinnert werden. Das Leben zu Hau-
se war nicht leicht. Clemens hat früh
Armut erfahren, - aber auch die Für-
sorge in der Familie und das solidari-
sche Miteinander im Eigen. 1929
heiratete Clemens seine Frau Lotte
und wurde Vater von drei Töchtern.
Er erlebte, wie schwer es seine Töch-
ter als Kinder einer Arbeiterfamilie
hatten, vor allem als es darum ging,
weiterführende Schulen zu besuchen.
Den Antikommunismus erlebten
auch seine Töchter. Als das auch zum
Schulverweis für eine Tochter führte,

hatte Clemens auch die Kraft, wie
ein Löwe für seine Tochter zu
kämpfen.

Was bleibt?

Clemens Kraienhorst hat vorgelebt,
wie man das Leben für eine bessere
Welt mit dem Kampf vor Ort, im
Betrieb, in der Stadt und im Wohn-
gebiet miteinander verbinden kann.
Sein offenes Ohr für Menschen, die
Hilfe brauchten und sein Bemühen,
dann Lösungen zu finden, machten
ihn weit über die Grenzen Bottrops
bekannt. So bietet auch die DKP bis
heute im Büro der DKP in der Ger-
maniastraße die Sprechstunde der
DKP-Ratsgruppe an, um sich für die
Interessen der Bürgerinnen und Bür-
ger einzusetzen.

Was Clemens Kraienhorst damals
mit seinen Genossinnen und Genos-
sen aufgebaut hat, konnte die DKP
Bottrop aufrecht erhalten und wei-
terentwickeln. Erinnert sei hier an
Kommunisten wie Heinz Czymek,
Michael Gerber, Jörg Wingold und
Irmgard Bobrzik, die mit Clemens
Kraienhorst schon in der ersten Rei-
he stand, wenn es um ein besseres
Leben in Bottrop ging und bis heute
mit ihrer Persönlichkeit für kommu-
nistische Kommunalpolitik steht.

Ein Geburtstagsgeschenk für Clemens:



Bei der Kommunalwahl
am 14. September.



DKP
wählen!

Zum 8. Mai

Nie wieder Faschismus!

Nie wieder Krieg!

Am 8. Mai 2025 jährt sich die bedingungslose Kapitulation der faschistischen Wehrmacht. Für die Führungsriege der NSDAP, für die Generäle der faschistischen Wehrmacht und die Industrie- und Bankkreise, die Hitler & Co. 1933 den Weg zur Machtübertragung ermöglicht haben, war der 8. Mai 1945 ein Tag der Niederlage.

Millionen Menschen – Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, Mitglieder der KPD, der SPD, der Gewerkschaften und andere – sind der faschistischen Barbarei bis zu diesem Tag zum Opfer gefallen.

80 Jahre nach der Befreiung vom deutschen Faschismus muss der Kampf heute mehr denn je fortgesetzt werden – Schulter an Schulter gegen neue NATO-Kriege, gegen Faschismus in Europa, gegen Sozial- und Demokratieabbau.

Pfingsten in Batenbrock:



Impressum

UZ-Notizen aus Bottrop

Ausgabe Mai 2025

Herausgeber: DKP-Ratsgruppe Bottrop

VISDP: Irmgard Bobrzik

Germaniastraße 54

46236 Bottrop

Wir Bottroper sind mit 1,5 Milliarden dabei:

Eine Billion Kriegskredite!

Nachdem der Bundestag mit den Stimmen von CDU/CSU, SPD und Grüne für die „Kriegstauglichkeit“ beschlossen hat, zusätzliche Schulden in Höhe von einer Billion Euro aufzunehmen, hat die kommunistische Wochenzeitung UZ berechnet, wieviel jeder Beschäftigte in den nächsten Jahren erwirtschaften muss, damit der Staat die Rechnung bezahlen kann: Mehrere zehntausend Euro kommen da zusammen.



von Erdal Derel

Vorsitzender der DKP Bottrop

Wir haben für Bottrop nachgerechnet. Am 30. Juni 24 zählte Deutschland 34,6 Mio. Beschäftigte. Um diese Billion Euro Kriegsschulden aufzubringen, muss jeder Beschäftigte und jede Beschäftigte zusätzlich zu den jetzt schon zu stemmenden Steuern 28.914 Euro erarbeiten. An diesem Tag zählte Bottrop 44.151 Beschäftigte, die dann zusammen 1.267 Mrd Euro für die Kriegskredite erarbeiten müssen. In dieser Rechnung wurden noch keine Zinsen berücksichtigt. So werden uns in den kommenden Jahren mindestens 1,5 Mrd Euro aufgebürdet.

Wir brauchen aber völlig anderes: Bottrop ist chronisch unterfinanziert, Kinder leben in Armut, die Schulen und Sportstätten rufen nach Investitionen, Gelder für Sprach- und Integrationskurse wer-

den halbiert, ... die Liste ist lang. Andererseits explodieren städtische Gebühren.

An dieser Stelle ist der Wahnsinn noch nicht zu Ende. Die Aktionäre der Rüstungsindustrie können eine Sause nach der nächsten feiern, denn in deren Kassen fließen diese Ausgaben für die Hochrüstung. Hatte die Rheinmetall-Aktie 2000 noch einen Wert von 6,00 Euro, dann lag sie 2021 bei 100,00 Euro. Nach den Beschlüssen von Bundestag und Bundesrat, wo die Mandatsträger der Linken sich nicht zu blöd waren, auch den Kriegskrediten zuzustimmen, kostete die Rheinmetall-Aktie am 15. April 2025 1.494,00 Euro.

Wer diese Aktien hat, wird Profit machen; wenn der Krieg in der Ukraine noch lange dauert, wird der Profit noch größer sein.

Sprechstunden der DKP-Ratsgruppe

Montags 16.30 bis 18.30 Uhr

Donnerstags 9.30 bis 11.30 Uhr

DKP-Büro Bottrop

Germaniastraße 54

Außerhalb dieser Zeiten erreichen Sie uns über das Telefon: (02041) 688157. Wenn niemand abnimmt, sprechen Sie auf den Anruf-



beantworter - wir melden uns zurück. Oder schreiben Sie an: dkp-bottrop@t-online.de